

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 4

[urn:nbn:de:bsz:31-220936](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220936)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXI.

Jahrgang 1904.

Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1903. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1903. — 3. Die Viehseuchen im Jahr 1903. — 4. Der Marktverkehr im Jahr 1903. — 5. Die Fleischbeschau im Jahr 1903.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1903.

(Vgl. Band XX, Jahrgang 1903, Nr. 4, Seite 97 u. f.)

Am 3. Dezember 1903 fand die 39. regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 75 209 Pferde (darunter 3 904 Militärpferde), 240 Esel und Maulesel, 638 367 Stück Rindvieh, 57 115 Schafe, 565 072 Schweine, 110 811 Ziegen, 105 766 Bienenstöcke, 2 484 498 Stück Federvieh und 59 825 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Jahr	Zählungs-Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)		Zu-(+) od. Abnahme(-) gegen das Vorjahr		Militär- pferde	Zu-(+) od. Abnahme(-) gegen das Vorjahr		Rindvieh	Zu-(+) od. Abnahme(-) gegen das Vorjahr		
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %				
1894	3. Dez.	63 495	+	693	+ 1,1	3 605	+	42	+ 1,2	589 405	+ 32 411	+ 5,8
1895	"	65 371	+	1 876	+ 3,0	3 545	-	60	- 1,7	639 676	+ 50 271	+ 8,5
1896	"	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	-	55	- 1,6	660 469	+ 20 793	+ 3,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	- 9 584	- 1,5
1898	3. Dez.	69 413	+	1 414	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+ 8 281	+ 1,3
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+ 2 392	+ 0,4
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	- 9 804	- 1,5
1901	3. Dez.	71 160	-	532	- 0,7	3 885	-	28	- 0,7	623 761	- 27 993	- 4,3
1902	"	71 116	-	44	- 0,6	3 868	-	17	- 0,4	619 095	- 4 666	- 0,7
1903	"	71 305	+	189	+ 0,3	3 904	+	36	+ 0,9	638 367	+ 19 272	+ 3,1
Schafe												
1894	3. Dez.	80 470	-	9 181	- 10,2	399 613	+	23 610	+ 6,3	98 737	+ 3 399	+ 3,6
1895	"	76 985	-	3 485	- 4,3	494 116	+	94 503	+ 23,6	109 002	+ 10 265	+ 10,4
1896	"	83 323	+	6 338	+ 8,2	442 782	-	51 334	- 10,4	111 584	+ 2 582	+ 2,4
1897	1. Dez.	81 821	-	1 502	- 1,8	411 253	-	31 529	- 7,1	109 946	- 1 638	- 1,5
1898	3. Dez.	75 868	-	5 953	- 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+ 2 761	+ 2,5
1899	1. Dez.	73 277	-	2 591	- 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+ 368	+ 0,3
1900	"	68 531	-	4 746	- 6,5	497 923	-	16 470	- 3,2	109 656	- 3 359	- 3,0
1901	3. Dez.	66 667	-	1 864	- 2,7	444 389	-	53 534	- 10,8	105 670	- 3 986	- 3,6
1902	"	58 066	-	8 601	- 12,9	514 074	+	69 685	+ 15,7	106 881	+ 1 211	+ 1,1
1903	"	57 115	-	951	- 1,6	565 072	+	50 998	+ 9,9	110 811	+ 3 930	+ 3,7
Ziegen												
1894	3. Dez.	98 872	+	13 658	+ 16,0	2 034 053	+	58 661	+ 3,0	37 910	+ 2 250	+ 6,3
1895	"	94 752	-	4 120	- 4,2	2 187 720	+	53 667	+ 7,6	39 679	+ 1 769	+ 4,7
1896	"	104 670	+	9 918	+ 10,5	2 160 165	-	127 555	- 1,3	41 777	+ 2 098	+ 5,3
1897	1. Dez.	90 556	-	14 114	- 13,5	2 214 339	+	54 174	+ 2,5	43 752	+ 1 975	+ 4,7
1898	3. Dez.	93 727	+	3 171	+ 3,5	2 197 632	-	16 707	- 0,8	46 263	+ 2 511	+ 5,7
1899	1. Dez.	90 297	-	3 430	- 3,7	2 258 327	+	60 695	+ 2,8	49 284	+ 3 021	+ 6,5
1900	"	107 893	+	17 596	+ 19,5	2 333 458	+	75 131	+ 3,3	53 176	+ 3 892	+ 7,9
1901	3. Dez.	98 162	-	9 731	- 9,0	2 358 054	+	24 596	+ 1,1	56 028	+ 2 852	+ 5,4
1902	"	96 400	-	1 762	- 1,8	2 417 856	+	59 802	+ 2,5	57 836	+ 1 808	+ 3,2
1903	"	105 766	+	9 366	+ 9,7	2 484 498	+	66 642	+ 2,8	59 825	+ 1 989	+ 3,4
Bienenstöcke												
Federvieh												
Hunde												

Die Bestände sämtlicher Tiergattungen — mit Ausnahme der Schafe — haben demnach im letzten Jahr eine Zunahme erfahren.

Von den 75 209 Pferden waren 67 053 oder 89,2% über 4 Jahre alt, 3 010 waren dreijährig, 1 541 zweijährig, 1 534 einjährig und 2 071 unter 1 Jahr alt. Die älteren Pferde setzten sich zusammen aus 32 692 Wallachen und Hengsten und 34 361 Stuten, die 3—4 jährigen Pferde aus 1 802 Wallachen und Hengsten und 1 208 Stuten. Unter den älteren Pferden waren 125 Buchhengste.

Die Zunahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Wallachen, Hengste und Stuten sowie auf die 3—4 jährigen Stuten und die unter 1 Jahr alten Fohlen, während für die

3—4 Jahre alten Wallachen und Hengste sowie die 1 und 2 Jahre alten Fohlen eine Abnahme zu verzeichnen ist.

An Eseln und Mauleseln wurden 240 (5 mehr als 1902) ermittelt. Ihre Zahl nimmt von Jahr zu Jahr zu und hat im Berichtsjahr ihren höchsten bisher beobachteten Stand erreicht.

Unter den am 3. Dezember 1903 ermittelten 638 367 Stück Rindvieh waren 436 780 oder 68,4 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 154 064 oder 24,1 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1½ Jahren, ferner 47 523 oder 7,5 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 344 081 oder 78,8 % Kühe, 46 267 oder 10,6 % Kalbinnen und Kinder, 5 043 oder 1,1 % Farren und 41 389 oder 9,5 % Ochsen. Unter dem Jungvieh waren 22 041 oder 14,3 % weibliche sprungfähige Tiere, 4 548 oder 3,0 % Farren und 41 817 oder 27,1 % Stiere. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Rindvieh um 19 272 Tiere oder 3,1 % vermehrt.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 433 080 Stück oder 67,8 % Simmentaler Vieh, 2 644 Stück oder 0,4 % sonstiges Schweizer Vieh, 30 022 Stück oder 4,7 % Hinterwälder Vieh, 45 631 Stück oder 7,2 % Vorderwälder Vieh und 126 990 Stück oder 19,9 % gehörten den Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirtschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 263 362 Stück (1902: 259 947) dazu verwendet. Hiervon waren 225 874 Kühe und Kalbinnen, 37 247 Ochsen und 241 Farren.

Der Bestand von 57 115 Schafen setzt sich zusammen aus 20 533 oder 36,0 % Mutterschafen, 17 647 oder 30,9 % Jährlingen und Lämmern, 1 327 oder 2,3 % Böcken und 17 608 oder 30,8 % Hammeln. Die Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 1,6 %) trifft nur die Jährlinge und Lämmer, während die Mutterschafe, Böcke und Hammeln kleine Zunahmen zu verzeichnen haben.

Von den 565 072 Schweinen waren 2 577 oder 0,5 % Sprungeber, 45 905 oder 8,1 % Zucht- oder Mutterschweine, 52 187 oder 9,2 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 382 491 oder 67,7 % Jungschweine von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 81 912 oder 14,5 % Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 50 998 Stück oder 9,9 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahr trifft mit Ausnahme der Zucht- und Mutterschweine, die um wenig zurückgingen, sämtliche Kategorien.

Die 110 811 Ziegen setzten sich zusammen aus 2 478 oder 2,2 % Böcken, 103 392 oder 93,3 % Geißen und 4 941 oder 4,5 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 3 930 oder 3,7 % zugenommen; diese Zunahme entfällt auf die Geißen und Zicklein, während die Böcke um 9 abnahmen.

Von den 105 766 Bienenstöcken hatten 23 046 oder 21,8 % gewöhnliche, 82 720 oder 78,2 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 9 366 oder 9,7 % zugenommen; diese Zunahme trifft sowohl die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung als auch die Dzierzonsstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung, und zwar haben erstere um 8,7 % und letztere um 10,0 % zugenommen.

Das Federvieh bestand 1903 aus 133 732 oder 5,4 % Gänsen, 60 312 oder 2,4 % Enten, 245 888 oder 9,9 % Tauben, 2 041 247 oder 82,2 % Hühnern und Hahnen und 3 319 oder 0,1 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 66 642 Stück oder 2,8 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 2169, die Enten um 200, die Tauben um 13 456, die Hühner und Hahnen um 50 633 und die Truthühner um 184 zugenommen.

Von den 59 825 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 16 852 oder 28,2 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 42 973 oder 71,8 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 1 989 oder 3,4 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 719 oder 4,5 %, in den übrigen Gemeinden um 1 270 oder 3,0 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1903.

(Vgl. Band XX, Jahrgang 1903, Nr. 4, Seite 98 u. f.)

Im Jahr 1903 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesamt 4699 Farren (7 weniger als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4664 oder 99,3 % Gemeindefarren (darunter 13 in 8 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten) und 35 oder 0,7 %

geförte Privatfarren. Außerdem wurden bei der Viehzählung am 3. Dezember 1903: 373 nur zur eigenen Zucht verwendete nicht geförte Privatfarren ermittelt, welche, weil der Schau nicht unterstehend, hier außer Betracht bleiben. Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4328 oder 92,8% (1901: 4365 oder 93,0%); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 223 oder 4,8%, gut 2790 oder 59,8%, genügend 1315 oder 28,2%; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 336 oder 7,2% der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 37, die für zu jung befunden worden waren. Für 1921 oder 41,2% im abgelauften Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 10 umgestanden) sind 1938 oder 41,6% neu eingestellt worden; 94 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigentum der Gemeinde 4508 oder 96,7% (1902: 4483 oder 96,5%), des Farrenhalters 156 oder 3,3% (1902: 164 oder 3,5%). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2241 Farren oder 48,0% (1902: 2199 oder 47,3%), in der des Farrenhalters 2423 oder 52,0% (1902: 2448 oder 52,7%). Von den Gemeindefarren wurden 53 oder 1,1% wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 1015 oder 21,8% waren 1 1/4—2, 1572 oder 33,7% 2—3, 1164 oder 24,9% 3—4, 545 oder 11,7% 4—5 und 315 oder 6,8% 5 Jahre alt und älter.

Jahre.	Zahl der		Von den Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren							
	Kühe und Sprungfähigen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter als dingliche Last gehalten	Geförte Privatfarren	bei der Schau fehlenden Farren	im abgelauften Jahre abgeschafften Farren	wurden befunden				waren			
								vorzüglich	gut	genügend	schlecht	Eigentum der Gemeinde	des Farrenhalters	in Unterhaltung der Gemeinde	des Farrenhalters
1894	375 927	4 355	4244	21	111	179	1258 1187	163	2888	954	239	3885	359	1602	2642
1895	384 636	4 620	4543	21	77	54	1319 1413	202	3008	976	357	4189	354	1794	2749
1896	408 082	4 669	4601	25	68	79	1370 1411	197	3026	1044	334	4252	349	1868	2733
1897	408 673	4 676	4630	26	46	101	1466 1483	207	2959	1116	348	4266	364	1917	2713
1898	412 983	4 670	4640	21	30	101	1819 1835	240	2776	1281	343	4342	298	2009	2631
1899	420 174	4 695	4652	17	43	102	1806 1818	177	2752	1397	326	4403	249	2067	2585
1900	421 005	4 740	4692	19	48	94	1735 1775	202	2890	1285	315	4471	221	2160	2532
1901	411 804	4 735	4681	18	54	97	1800 1786	193	2919	1245	324	4491	190	2219	2462
1902	408 034	4 706	4647	13	59	113	1757 1723	203	2777	1385	282	4483	164	2199	2448
1903	407 970	4 699	4664	13	35	94	1921 1938	223	2790	1315	336	4508	156	2241	2423
Durchschnitt 1894—1903	405 429	4 656	4599	19	57	101	1625 1637	201	2878	1200	320	4329	270	2007	2592

Jahre.	Von den Gemeindefarren waren												Zahl der		Auf 1				
	im Alter von					Simmentaler Rasse			Landschlag	wilde Schläge und Kreuzung	geben mit der Rasse für Betriebe in Gemeinden	werden herangezogen in Gemeinden	Bereitstellungen	Sprungblöße	Sprungblöße (wird erhoben in Gemeinden)	Kühe und Sprungfähige Kalbinnen	Farren	Schläge	
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	Kreuzung	sonstige Schläge												
	Jahren					original	sonstig	jung	sonstige Schläge	Landschlag	wilde Schläge und Kreuzung	geben mit der Rasse für Betriebe in Gemeinden	werden herangezogen in Gemeinden	Bereitstellungen	Sprungblöße	Sprungblöße (wird erhoben in Gemeinden)	Kühe und Sprungfähige Kalbinnen	Farren	Schläge
1894	61	984	2979	220	1330	465	2037	24	90	298	67	24	2	2	1929	1928	494	88,6	86,3
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	40	368	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	83,3
1896	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	43	311	63	30	6	6	1955	1952	589	87,8	86,3
1897	34	932	3399	265	1597	617	2048	20	23	325	50	20	9	5	1963	1962	488	88,3	87,4
1898	39	1 026	3258	317	1572	1264	1455	18	7	324	33	10	—	—	1949	1947	505	89,0	88,4
1899	46	1 040	3235	331	1550	1291	1443	17	12	339	15	5	—	—	1947	1946	538	90,3	89,5
1900	46	965	3333	348	1543	1324	1416	16	4	389	16	7	—	—	1940	1941	561	89,7	88,8
1901	29	1 018	3296	338	1457	1777	1050	17	—	380	21	13	—	—	1926	1922	538	88,0	87,0
1902	40	932	3343	332	1499	1714	1024	17	7	386	29	13	—	—	1932	1931	565	87,8	86,8
1903	53	1 015	3281	315	1512	1721	981	17	1	432	52	21	—	—	1938	1938	560	87,5	86,8
Durchschnitt 1894—1903	47	1 000	3249	303	1485	1142	1574	20	23	355	38	17	2	2	1943	1942	534	88,0	87,1

Die Vereidung der einheimischen Schläge hat auch im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6% vertreten waren, wogegen auf die Simmentaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9% entfielen, veränderte sich das Prozentverhältnis mit den zunehmenden Jahren zugunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau



4214 oder 90,4 % solcher Tiere ermittelt wurden, wovon 3233 Stück oder 69,3 % (1902: 3213 oder 69,1 %) der reinen Simmentaler Rasse angehörten, 981 oder 21,1 % (1902: 1024 oder 22,0 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Anteil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 17 oder 0,4 % zurückgegangen; Niederungsrasen und deren Kreuzungen sowie Landschlag kam nur 1 vor, während auf den Wälderschlag zusammen 432 Farren oder 9,3 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 227 und dem Hinter-Wälderschlag 205 an.

Von den Gemeindefarren gingen in 21 Gemeinden 52 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstallungen gab es 1938, wovon nur 27 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1938 Sprungplätzen wurden 77 unbefriedigend befunden. In 560 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben. In 1306 Gemeinden besteht ein Vertrag mit dem Farrenhalter.

Die 35 gekörten Privatsarren besprangen 1218 weibliche Tiere; vermutlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1903: 87,5 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtsarren überhaupt 86,8.

3. Die Viehseuchen im Jahr 1903.

(Vgl. Band XX, Jahrgang 1903, Nr. 4, Seite 100 u. f.)

Wie aus den Berichten der Bezirkstierärzte über das Auftreten ansteckender Tierkrankheiten hervorgeht, kamen im Jahr 1903 Fälle von Ross-, Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rotlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde, Geflügelcholera und Geflügelpest vor, während solche von Lungenseuche, Schafpocken und Tollwut nicht beobachtet wurden. Über das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz folgendes sagen:

An Ross erkrankten in 2 Gemeinden und 2 Ställen 3 Pferde, welche sämtlich getötet wurden.

An Milzbrand, der im Jahr 1902 in 44 Gemeinden in 52 Ställen an 59 Tieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1903 in 79 Gemeinden und 96 Ställen 98 Rinder und 1 Schwein erkrankt. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh.

Der Rauschbrand zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand, doch hat er gegen das Vorjahr zugenommen. Im Berichtsjahr wurden in 11 Gemeinden in 32 Ställen 34 Tiere vom Rauschbrand ergriffen, gegen 10 Gemeinden und 13 Ställe mit 14 Tieren im Jahr 1902. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh beteiligt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Tier.

Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr wieder eine bedeutende Verminderung erfahren und zeigt den niedrigsten Stand während der letzten 10 Jahre. Es wurden von derselben im Jahr 1902: 43 Gemeinden mit 138 Ställen heimgesucht, während sie 1903 nur in 10 Gemeinden mit 33 Ställen festgestellt worden ist. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um über 90 Prozent abgenommen; sie betrug 1902: 849 Tiere (darunter 828 Stück oder 97,5 % Rindvieh) und 1903: 84 Tiere (darunter 82 Stück oder 97,6 % Rindvieh und 2 oder 2,4 % Ziegen).

Der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 835 Stück Rindvieh und 5 Pferde in 132 Gemeinden in 733 Ställen ergriffen hat, kam im Jahr 1902 in 102 Gemeinden in 605 Ställen bei 747 Stück Rindvieh vor. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Tier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1903 in 18 Gemeinden 47 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 20 Ställe in 13 Gemeinden im Jahr 1902.

Vom Rotlauf wurden im Berichtsjahr in 281 Gemeinden in 837 Ställen 1236 Schweine ergriffen gegen 699 Schweine in 174 Gemeinden in 439 Ställen im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist eine starke Zunahme von Erkrankungen zu verzeichnen.

An Schweineseuche erkrankten 1903 in 41 Gemeinden und 81 Ställen 374 Tiere gegen 17 Tiere in 3 Gemeinden und 3 Ställen im Jahr 1902. Auch diese Seuche hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen.

An der Influenza erkrankten im Berichtsjahr in 7 Gemeinden und 13 Ställen 32 Pferde gegen 21 Pferde in 8 Gemeinden und 10 Ställen im Vorjahr.

Die Geflügelcholera und Geflügelpest wurde in 45 Gemeinden und 289 Ställen an 2994 Hühnern, 57 Enten und 6 Gänsen festgestellt. Im Vorjahr erkrankten in 35 Gemeinden und 422 Ställen 3410 Hühner, 35 Gänse und 41 Enten.

Im Berichtsjahr haben gegenüber dem Vorjahr 1902 Rog-, Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Influenza, Rotlauf und Schweinefuche zugenommen, Maul- und Klauenfuche, Räude, Geflügelcholera und Geflügelpest dagegen Abnahmen zu verzeichnen.

Nachstehende Übersichten veranschaulichen das Vorkommen der Viehseuchen im letzten Jahrzehnt 1894/1903.

Jahre.	Rog.				Milzbrand.				Rauschbrand.				Bläschenauschlag.						
	Verseuchte		Erkrankte Pferde	Davon sind umgestanden freiwillig getötet worden	Verseuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind umgestanden freiwillig getötet worden		Verseuchte		Erkrankte Rinder	Davon sind umgestanden freiwillig getötet worden						
	Gemeinden	Ställe			Gemeinden	Ställe		Gemeinden	Ställe	Gemeinden	Ställe		Gemeinden	Ställe	Gemeinden	Ställe			
1894	—	—	—	—	108	137	137	121	15	40	52	51	44	7	99	385	412	2	
1895	—	—	—	—	96	113	118	97	21	23	30	29	28	1	113	457	488	1	
1896	—	—	—	—	93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	120	598	810	1	
1897	—	—	—	—	89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	114	479	505	4	
1898	—	—	—	—	78	92	93	61	32	30	69	69	63	6	141	635	675	4	
1899	2	2	4	—	73	98	93	80	13	31	50	48	43	5	123	650	578	4	
1900	8	11	19	—	61	75	74	61	13	21	40	37	35	2	80	445	479	3	
1901	28	38	74	—	71	76	80	62	18	15	15	15	14	1	122	526	1)539	1	
1902	9	10	—	—	47	55	59	39	20	11	14	15	12	3	109	639	747	4	
1903	2	2	3	—	79	96	2)98	2)71	27	11	32	34	32	2	140	779	3)835	7	
Hieron Bestand von 1902 Übergang nach 1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	46	—	—	
Durchschnitt 1894/1903	5	6	10	0,2	10	80	96	98	77	20	23	40	40	36	4	116	559	607	3

1) Außerdem 1 Pferd. 2) Desgl. 1 Schwein. 3) Desgl. 5 Pferde.

Jahre.	Maul- und Klauenfuche.										Räude.				Influenza.								
	Verseuchte		Erkrankte Tiere					Davon sind umgestanden freiwillig getötet worden					Verseuchte		Davon sind umgestanden freiwillig getötet worden		Verseuchte		Erkrankte Pferde	Davon sind umgestanden			
	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schweine	Ziegen	Schafe	Rinder	Schweine	Ziegen	Schafe	Rinder	Schweine	Ziegen	Schafe	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde	Davon sind umgestanden					
1894	152	836	3129	42	80	323	17	1	2	2	23	—	—	16	28	342	1	172	—	—	—		
1895	274	1529	7632	158	60	1069	46	63	—	—	115	4	—	12	17	467	4	275	—	—	—		
1896	410	2841	11390	215	139	794	159	1	2	2	186	5	—	18	36	243	2	75	—	—	—		
1897	351	3233	13941	250	286	1897	195	33	14	—	161	7	3	56	29	116	590	26	68	10	40	117	
1898	326	2191	9278	167	155	392	144	20	2	—	176	2	2	19	63	525	29	219	9	15	47	6	
1899	650	11238	37499	2065	1773	1112	611	215	239	—	377	28	2	17	27	207	5	13	20	26	91	9	
1900	455	4691	23060	602	346	556	277	57	3	—	154	6	2	17	40	595	1	10	12	19	54	8	
1901	65	439	1728	215	106	—	131	35	14	—	74	10	—	17	36	426	20	25	7	9	37	12	
1902	56	184	828	12	9	—	37	2	4	—	7	—	1	15	28	1)147	1	2)42	8	10	21	6	
1903	10	33	82	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	20	49	1)69	4	3)17	7	13	32	6	
Hieron Bestand von 1902 Übergang nach 1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt 1894/1903	275	2722	10357	373	296	614	162	43	33	0,4	128	6	1	6	18	44	361	9	92	10	19	57	8

1) Außerdem 6 Pferde. 2) Desgl. 3 Pferde. 3) Desgl. 1 Pferd.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 973 743 Stück Vieh, und zwar 239 623 Stück Pferde und Rindvieh und 734 120 Stück Kleinvieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesamtwert von 78 011 000 M, von welchen 813 709 Stück (d. i. 83,6 % der aufgetriebenen Tiere), und zwar 184 286 Stück Großvieh und 629 423 Stück Kleinvieh für 58 840 000 M verkauft wurden.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Tiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Tiergattungen im einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

	die Zahl der aufgetriebenen Tiere	der Zahl der verkauften Tiere	der Durchschnittspreis des Stückes M	der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere M	der Gesamtwert der verkauften Tiere M
Pferde	9 261	6 321	560	5 186 000	3 540 000
Fohlen	773	247	348	269 000	86 000
Farren	5 639	4 490	305	1 720 000	1 369 000
Ochsen	43 599	25 934	376	16 393 000	9 751 000
Rühe	57 094	42 619	307	17 528 000	13 084 000
Kalbinnen und Kälber	76 038	58 188	240	18 249 000	13 965 000
Kälber	47 219	46 487	62	2 928 000	2 882 000
Schweine	143 296	141 096	54	7 738 000	7 619 000
Läufer	55 065	39 816	26	1 432 000	1 035 000
Ferkel	526 313	439 822	12	6 316 000	5 278 000
Schafe	8 316	7 585	28	233 000	212 000
Ziegen	1 130	1 104	17	19 000	19 000

Der Gesamtauftrieb des Jahres 1903 war um 126 687 Tiere oder 15,0% größer als 1902; ebenso zeigte die Zahl der verkauften Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 88 175 Stück oder 12,2%. Die Zunahme trifft hauptsächlich die Schweine. Der Gesamtwert der verkauften Tiere stieg von 52 986 000 M im Jahr 1902 auf 58 840 000 M im Berichtsjahr, was eine Vermehrung um 5 854 000 M oder 11,0% ergibt. Die Durchschnittspreise der Pferde, des Rindviehs und der Ziegen waren höher, die der Schweine dagegen niedriger als 1902.

5. Die Fleischbeschau im Jahr 1903.

(Vgl. Band XX, Jahrgang 1903, Nr. 4, Seite 103 u. f.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1903 im ganzen 753 729 Tiere geschlachtet. Die Zahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahr (708 543) eine Zunahme um 45 186 oder 6,4% erfahren.

Wie sich die Schlachtungen auf die einzelnen Tiergattungen sowie auf die Jahreszeiten 1903 verteilen, ergibt sich aus folgender Übersicht: Es wurden geschlachtet

	im				im ganzen
	1.	2.	3.	4.	
1. Großvieh:					
Ochsen	5 608	6 657	7 651	7 265	27 181
Farren	1 819	2 236	3 165	2 344	9 564
Rühe	9 890	8 540	8 244	9 492	36 166
Kinder und Kalbinnen	15 816	18 184	21 325	17 473	72 798
zusammen	33 133	35 617	40 385	36 574	145 709
2. Kleinvieh:					
Kälber	40 432	44 454	44 967	40 633	170 486
Schafe	4 588	5 375	7 537	5 443	22 943
Ziegen	3 760	8 148	1 011	2 735	15 654
Schweine	85 698	91 145	100 031	120 437	397 311
zusammen	134 478	149 122	153 546	169 248	606 394
3. Pferde:					
	478	364	306	478	1 626
Tiere im ganzen:	168 089	185 103	194 237	206 300	753 729.

Neben den Schlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang

an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Tiere in Betracht. Letztere sind zum Teil unter den auf den Basen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Tieren enthalten, welche auch einen Teil der ungenießbar befundenen gewerblich und not- sowie häuslich geschlachteten Tiere umfassen, während ein Teil der umgestandenen usw. Tiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bzw. Abgangs an Vieh im Jahr 1903:

	gewerblich und not- geschlachtetes Vieh	häuslich geschlachtetes Vieh	auf den Basen verbrachtes Vieh	im ganzen
Ochsen	27 181	.	38	27 219
Farren	9 564	.	16	9 580
Kühe	36 166	1) 1 000	1 127	38 293
Rinder und Kalbinnen	72 798	1) 277	289	73 364
Kälber	170 486	449	1 778	172 713
Schafe	22 943	1) 2 390	22	25 355
Ziegen	15 654	1) 11 576	456	27 686
Schweine	397 311	191 130	1 583	590 024
Pferde	1 626	.	1 753	3 379
zusammen	753 729	206 822	7 062	967 613.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere berechnet sich das gesamte Lebend- und Schlachtgewicht der 1903 geschlachteten Tiere wie folgt:

Geschlachtete Tiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im ganzen	das Stück	im ganzen
Ochsen und Farren	36 745	570 kg	20 945 000 kg	300 kg	11 024 000 kg
Kühe	37 166	440 "	16 353 000 "	220 "	8 177 000 "
Rinder	73 075	300 "	21 923 000 "	160 "	11 692 000 "
Kälber	170 935	110 "	18 803 000 "	55 "	9 401 000 "
Schafe	25 333	45 "	1 140 000 "	23 "	583 000 "
Ziegen	27 230	34 "	926 000 "	17 "	463 000 "
Schweine	588 441	140 "	82 382 000 "	100 "	58 844 000 "
Pferde	1 626	500 "	813 000 "	270 "	439 000 "
Im ganzen	960 551	—	163 285 000 kg	—	100 623 000 kg.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1903 an Schlachtgewicht 51,7 kg gegen 50,4 kg im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber, Herz usw., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferten 1903 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 30,7 %, die übrigen Schlachttiere 69,3 % der gesamten Fleischnahrung, die Schweine allein 58,5 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der akzispflichtigen Tiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Tiere) im Jahr 1903 auf 146 986, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 144 982 oder 2004 Stück weniger betrug. Dieser Unterschied läßt darauf schließen, daß einerseits die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend größer war als die geschätzte Durchschnittszahl, andererseits aber bei obigen Darstellungen die Rotschlachtungen mit inbegriffen sind, bei den Angaben der Steuerverwaltung aber nicht.

1) Die Angaben sind nicht getrennt erhoben, sondern aus der Gesamtzahl des häuslich geschlachteten Großviehs bzw. der Summe der geschlachteten Schafe und Ziegen schätzungsweise ermittelt worden.